

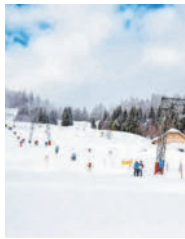
## BREGENZ

## Verbesserte Förderung für kleine Skigebiete

Die Förderrichtlinien für Klein- und Kleinstskigebiete in Vorarlberg wurden überarbeitet.

Die Förderung des Landes Vorarlberg und der Fachgruppe Seilbahnen für Klein- und Kleinstskigebiete wurde für dieses und nächstes Jahr neu aufgesetzt. Den Förderpotenzial gibt es bereits seit 2017. Nun wurde die Richtlinie gestrichen, die besagt, dass sich Förderbewerber in einer wirtschaftlich angespannten Situation befinden müssen.

„Wir sind stolz, dass wir die Förderung auch weiterhin



Der Heumöserlift in Ebnit.

DORNBIRNER SEILBAHNEN

realisieren und sogar noch ausweiten können“, freut sich Andreas Gapp, der Fachgruppenobmann der Vorarlberger Seilbahnen.

Jährlich steht eine Fördersumme von 100.000 Euro den Klein- und Kleinstskigebieten zur Verfügung. Anträge können von Skigebieten mit einer Förderkapazität von maximal 10.000 Personen pro Stunde auf den Anlagen gestellt werden.

## KUMMENBERG

## Landesförderung für „amKumma“

Das Land Vorarlberg fördert die Aktivitäten von „Wirtschaft amKumma“ mit 40.000 Euro. Dazu erklärte Wirtschaftslandesrat Marco Tittler (ÖVP), man wolle damit eine ausgewogene wirtschaftliche Entwicklung in den Regionen stärken. „Auch die Schaffung möglichst gleichwertiger Lebensbedingungen ist ein wichtiges wirtschaftspolitisches Ziel des Landes“, fügte er hinzu.

## BREGENZ

## Collegium Bernardi erweitert Angebot

Im Schuljahr 2024/25 erweitert das Collegium Bernardi sein Betreuungsangebot für Volksschüler. Konkret gibt es künftig die Option einer Mittagsbetreuung. Außerdem wird im Unterricht verstärkt Lesen und Begabtenförderung gefördert. Am 19. Jänner gibt es für Eltern und Kinder die Möglichkeit, sich beim Tag der offenen Tür ein Bild von den Privatschulen in der Mehrerau zu machen.

## HOHENEMS

## Juwelier spendet Uhren an Kinderdorf

Der Hohenemser Juwelier Weirather hat 20 Uhren der Marke „Ice Watch“ im Wert von 1500 Euro an das Vorarlberger Kinderdorf gespendet. Der Inhaber des Geschäfts, Paul Mathis, äußerte sich in einer Aussendung: „Wir freuen uns, die Schwächsten unserer Gesellschaft durch diese Aktion unterstützen zu können. Das Vorarlberger Kinderdorf leistet eine herausragende Arbeit für benachteiligte Kinder und wir sind stolz darauf, ihnen damit eine Freude zu bereiten.“



Die Übergabe der Uhren. WEIRATHER

# Nachfolge bei

Marc und Klaus Waldner haben 90 Prozent der Firmenanteile vom langjährigen Gesellschafter Horst Löschnigg übernommen. Standort und Belegschaft bleiben gleich.

Von Günther Bitschnau/wpa  
neue-redaktion@neue.at

Beim 1989 gegründeten Handelsunternehmen Löschnigg Eisenwaren GmbH in Hard ist es in den vergangenen Wochen zu einer Nachfolgeregelung gekommen. So haben Marc Waldner und sein Vater Klaus Waldner kürzlich 90 Prozent der Firmenanteile an der Löschnigg Eisenwaren GmbH übernommen. Marc Waldner hält als neuer und alleiniger Geschäftsführer mit 70 Prozent die Mehrheit am Unternehmen. Der bisherige Mehrheits- und Liegenschaftseigentümer Horst Löschnigg hat seine Firmenanteile im Zuge dessen auf zehn Prozent reduziert, bleibt aber als Berater erhalten.



V.l.: Klaus Waldner, Ex-Miteigentümer Alfred Mair, Horst Löschnigg, Jacqueline Wiesbauer und Marc Waldner. LÖSCHNIGG

Belegschaft wird übernommen. Wie Marc Waldner im Gespräch mit der Wirtschaftspressagentur erklärte, habe man sämtliche Mitarbeiter übernommen. Aktuell beschäftigt Löschnigg fünf Mitarbeitende, in wenigen

## SCHRÖCKEN

## Bauprojektplaner pleite

Das Schröckener Unternehmen tb schaschl GmbH von Sybille Schaschl ist zahlungsunfähig.

Über die tb schaschl GmbH in Schröcken wurde am Landesgericht Feldkirch ein Konkursverfahren eröffnet, berichtet der KSV1870 Vorarlberg. Das Unternehmen der geschäftsführenden Gesellschafterin Sybille Schaschl ist in den Bereichen Durchführung von Baukonzepten, Planungen für Bauprojekte im Innen- und Außenbereich sowie Bauleitungen und Bauüberwachungen tätig.

Der Antrag auf Verfahrenseröffnung stammt von einem öf-

fentlich-rechtlichen Gläubiger. Von dem Verfahren betroffen seien 25 Gläubiger sowie sechs Mitarbeitende. Nähere Informationen zu den Ursachen für diese Pleite liegen bislang nicht vor.

Fortführung ungewiss. Masseverwalter ist der Rechtsanwalt Stefan Aberer. Die Prüfungstagsatzung findet am 21. März 2024 statt, die Anmeldefrist für Gläubiger endet am 7. März. Ob eine Fortführung möglich ist, bleibt derzeit offen. wpa